

Pressemitteilung

Museum Folkwang

Anastasia Mityukova bei 6 ½ Wochen im Museum Folkwang

Essen, 4.12.2018 – Vom 14. Dezember 2018 bis zum 27. Januar 2019 zeigt das Museum Folkwang im Rahmen der Reihe *6 ½ Wochen* die erste Museumsausstellung von Anastasia Mityukova (*1992). In *Project Iceworm* beschäftigt sich die Schweizer Fotografin mit der wechselvollen Geschichte des grönländischen Ortes Thule, die bis in die heutige Gegenwart reicht. Mittels anonymer Archibilder und privater Fotografien von vor Ort lebenden Inuit zeichnet Mityukova in 22 Fotografien das Bild eines geopolitischen Ortes, der auch heute weder betreten noch fotografiert werden darf. Am Freitag, 14. Dezember, findet um 18.30 Uhr die Auftaktveranstaltung 6:30 p.m. in Anwesenheit der Künstlerin im Foyer des Museum Folkwang statt. Kurator Thomas Seelig und Künstlerin Anastasia Mityukova sprechen über das *Project Iceworm* und dessen Entstehung.

Die nördliche Region Grönlands um Thule wurde nach Ende des 2. Weltkriegs von der amerikanischen Regierung als Standort ausgewählt, um dort einen strategischen Militärstützpunkt mit Flughafen zu installieren. Der Bau des Flughafens führte dazu, dass die örtliche Bevölkerung ohne vorherige Absprache zwangsumgesiedelt wurde und erst Jahrzehnte später, nach Ende des kalten Krieges, entschädigt wurde. 1957 begann unweit davon der Bau eines geheimen Stützpunkts unter dem Namen Project Iceworm. Der Plan sah ein großes militärisches Arsenal mit Atomraketen vor, die auf die Sowjetunion gerichtet werden sollten. Nach sechs Jahren Bauzeit stellte man allerdings fest, dass der eisige Untergrund zu sehr in Bewegung war und der Ort wurde aufgegeben. Der Schutt einschließlich der nuklearen radioaktiven Abfälle des nahen Kraftwerks wurde anschließend im unterirdischen Stollensystem vergraben. Gut zehn Jahre später stürzte 12 Kilometer von der Basis entfernt ein B-52-Flugzeug über dem Eis ab, das vier Wasserstoffbomben mit sich trug. Obwohl die nuklearen Sprengköpfe nicht zündeten, verteilte sich das radioaktive Material gleichwohl im Eis.

Project Iceworm ist eine von Anastasia Mityukova zusammengetragene Sammlung anonymer Archibilder, die sie im Rahmen ihrer Recherche aus unterschiedlichen Quellen kondensiert hat. Diese werden in Bezug gesetzt zu privaten Fotografien von vor Ort lebenden Inuit, die von der Künstlerin 2018 über soziale Netzwerke gesammelt wurden.

Anastasia Mityukova (*1992 in Usbekistan) schloss 2018 ihr Bachelorstudium der Fotografie an der École cantonale d'art de Lausanne ab. Für ihr gleichnamiges Buchprojekt wurde sie im selben Jahr für den UNSEEN Dummy-Award in Amsterdam sowie als Finalistin des Photoforum Pasquart Preises in Biel nominiert. Zurzeit ist sie Stipendiatin der Landskrona Residency in Schweden. Sie lebt in Genf/CH.

Museum Folkwang

Information

6 ½ Wochen

Anastasia Mityukova

Project Iceworm

14. Dezember 2018 bis zum 27. Januar 2019

Fr, 14.12., 18.30 Uhr

Auftaktveranstaltung

6:30 p.m. with Anastasia Mityukova

Begrüßung durch den Kurator Thomas Seelig

Künstlergespräch mit Anastasia Mityukova (englisch):

Anschließend im Foyer: Getränke und Musik mit Kai Suffa-Friedel

Die Teilnahme ist kostenfrei.

Das Format 6 ½ Wochen basiert auf kurzfristiger Planung und stellt unkompliziert und spontan sechs Mal im Jahr für 45 Tage Arbeiten und Positionen junger Künstler_innen vor. Der Ausstellungsraum liegt zentral im Foyer des Museum Folkwang.

6 ½ Wochen wird von der Stiftung der Sparda-Bank West gefördert.



Anastasia Mityukova

aus *Project Iceworm*, 2018

© ECAL/Anastasia Mityukova